



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

30. Capittel/ von S. Annæ grosser Würdigkeit vnd erhöhung im Himmel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

Annæ mit sich nach Constantinopel genommen/den Leib aber Joachims deren E. hegemahls zu Jerusalem gelassen/allda derselber mit grosser Andacht vnnnd Ehren besuchte war. Aber ob dieser H. Leib sey jederzeit daselbst geblieben/ oder sonst an andern Derttern der Christenheit hernacher gebracht worden/ geschicht gar kein Meldung. Weil dann ich nicht hab nach meinem Wunsch für dieß mahl weitere Vnderrichtung von E. Joachims Heylthumben mögen haben/will ich mich nicht länger hierinn auffhalten sonder zu der H. Mutter E. Annæ grosser Würdigkeit vnnnd Erhöhung im Himmel mich wenden/ vnd also den ersten Theil dieses Tractätleins beschliessen.

(2) *Hac desumpta sunt ex antiquo Breviario Parisijs an. 1520. & 1528. recus. lect. 8.*

Das XXX. Capitel.

Don E. Annæ grosser Würdigkeit vnd Erhöhung im Himmel.

1. **W**ir haben oben gesagt/ daß die heyligste Mutter E. Anna sey
 2 4 als

alsbald nach ihrem glückseligen Tod durch
vzahlbare Scharen der lieben Engel zu den
heyligen Vätern in der Vorhellen hingen-
führt worden/allda sie ohn allen Zweifel die
se eingeschlossene Seelen sehr erfreuet hat-
ten in deme sie ihnen gebracht die fröliche Zei-
tung vnd Vortschafft/ daß die Zeit der lang-
gewünschten Erlösung herzunahete/ weil sie
hette selber mit eygne Augē gesehen den Mes-
sia vnd Heyland/ welcher von ihrer Tochter
geboren/vnd were allbereit zu zimblische Zeiten
kommen/ würde auch im Nechsten sie alle
samt in das frewdigste Vatterland beza-
ren. Dieses war so viel als ein Anfang vnd
Vorspiel der vnaußsprechlichen Frewd-
welche hernacher am Tag der Himmelfahrt
Christi ihnen widerfahren ist/ alser sie
alle miteinander mit sich genommen/ vnd
in sein ewiges Reich eingeführt hat.

2. Es ist aber allhie gang vnd gar kein
Zweiffel nicht/ der König der Glori Jesus
Christus wird zu selbiger Zeit seinen En-
gelen befohlen haben seine geliebste vnd
glorwürdigste Großmutter Annam mit
sonderlicher himmlischer Pracht vnd Herr-
lichkeit zum Thron des ewigen Vatters zu

ansühren. Warlich es düncket mich gäng-
 lich/ ich höre allhie etliche auß diesen himm-
 lischen Geistern fragen: (a) **Wer ist die/
 die herauff fahret/ von der Wüste/vols-
 ler Wollusts/ vnd leyhnet sich auff ih-
 ren Geliebten?** Dort aber andere ant-
 worten: Es ist die Außerwöhlte auß tau-
 sent/ vnserer Königin zu einer Mutter/
 vnd vnserm König zu einer Großmutter.
 Es hat sich dann am selbigen Tag wegen
 Ankunfft dieser glückseligster Seelen hoch-
 erfrewet der Himmel/ vnd alles was innen
 ist/ der himmlischer Vatter aber zu ihr ge-
 sprochen: (b) **Komm meine Braut
 vom Lybano, komm vom Lybano, ges-
 he hier ein/ du solt gekrönet werden:**
 Warhafftig/ ist sie herauff gefahren voller
 Wollusts der Heyligkeit vnd geistlicher
 Freuden/ leyhnete sich auch auff ihren viel-
 geliebten Enckel **Christum Jesum/** mit
 welchem sie in das himmlisches Para-
 dyß eingangen/ vnnnd allda geziert worden
 mit der Kronen der immerwehrenden See-
 ligkeit/ welche vns auch verleyhen will die
 allerheyligste Dreyfaltigkeit/ Amen.

(a) Cant. 8. v. 5. (b) ib. 6. 4. v. 8.

3. Diesen der H. Anna prächtigen vnd
 herrlichen Eingang in die ewige Freud
 beschreibet auß S. Hieronymo Iustus Lans-
 bergius mit nachfolgenden Worten: (a)
 * Diejenige/ welche auß Erden ein Par-
 dyß der Wollust gewesen/ wird geföhrt
 zur Pforten des himmlischen Paradyß
 allda sie gleichfats vom HERRN mit der
 Cronen der Herrligkeit gekrönet/ vnd mit
 dem ewigen Kräncklein der Erhöhung ge-
 ziert worden. O was frolocken muß dieß
 himmlische Jerusalem erzeiget haben/ als
 Anna des ewigen Worts in der Mensch-
 heit seligste Großmutter von allen Ebe-
 ren der Engeln zum himmlischen Pa-
 last gelehret war! Wo sie nun ein glö-
 würdige Mutter mit der lieblichsten
 Frucht des Lebens ersättiget wird/ vnd
 den König ewiger Glory mit höchsten
 Freuden in alle Ewigkeit anschawet.
 Bissher Lansbergius, auß dessen hellen
 Worten leichtlich abzunehmen/ was er von
 S. Anna Himmelfahrt gehalten habe/ vnd
 wie herrlich dero Eingang zum ewigen Le-
 ben gewesen sey.

(a) Lansberg. de Sanctis.

4. Zu welchem Sitz aber des himmli-
schen Paradyß diese gloriwürdigste Mutter
vnd Fraw sey durch die liebe Engel geleytet/
können wir nicht eygentlich wissen/ noch sa-
gen. Eins ist es/ meines Erachtens/ ganz
gewiß / daß weder einiges menschliches
Verstand begreifen/ noch einige Feder be-
schreiben/ noch einige Zung aussprechen
kan/ wie sehr dieselbe sey alda von **GOTT**
dem **HEEREN** erhöht worden. Vnd gewiß/
lich/ sich zimbt es gar woll/ daß diejenige
jes im Himmel besizet der fürnehmsten
Dertter eins/ welche auff Erden viel andere
Auserwöhlten Gottes in Gnaden vnd Hey-
ligkeit weit vbertroffen hat / vnd ist zuvor
vom himmlischen Vatter auserwöhlte wor-
den seiner Braut der allerseeligsten Jung-
frawen **MARIA** zu einer Mutter/ seinem
Sohn aber **Jesu Christo** zu einer Groß-
mutter. Es ist dann woll zumuhmassen/ der
Sohn Gottes selbst ihr Enckel wird sie na-
heben sich/ nicht weit von seiner Mutter
vnd Pflaquatter **S. Joseph**/ in seinem
Reich gesezet haben/ theils dieweil er selbst
gesprochen: (a) **Wo ich bin/ da soll mein
Diener auch seyn/ vnd wer mir dienen**
D. 6. wird

wird/ den wird mein Vatter ehren.
 Wer hat ihm aber/ nach MARIA vnd Jo-
 seph/ besser vnd fleissiger nicht allein geist-
 sonder auch leiblicher weis gedienet/ als eben
 Anna? Theils auch/ vnd insonderheit/ weil
 sie ihm sehr nahe Blutsverwandt gewesen/
 also zwar daß man könnte füglich sagen/
 Christus habe etlicher massen von Anna
 die Menschheit genommen/ in deme er sie
 genommen hat von deren Tochter MARIA,
 welche doch mit der Mutter etlicher massen
 als ein Wesen/ Fleisch vnd Blut war.

(a) Ioan. 12. v. 26.

5. Ioannes Trithemius redet dießfalls
 gar herlich/ nach seiner Gewonheit/ von
 Anna vnd ihrer Erhöhung im Himmel/ vnd
 darff wol sagen/ sie sey jetz in dem Göttlichen
 Paradyß vnd ewigen Glory gesetzt die aller-
 nechste zu der rechten Hand seiner Tochter der
 allerheyligsten Jungfr. MARIA. Damit
 aber einer oder der ander nit vielleicht mein/
 ich habe solches erdicht vnd auß mir selbst
 gesagt/ will ich allhie seine eygne Wort
 was weitläuffiger einführen. Erstlich dann
 spricht er also: (a) * Liebste Brüder/ es ist ein
 heyliges Werck/ daß man mit embsigem Lob

diejenige verehre / auß deren Gebliut Got-
 tes Sohn das menschliche Fleisch genom-
 men hat; Vnder welchen der o allerseelig-
 sten Gottes Gebärerinn billich der Vor-
 zung gebürt: Sintemal die Verdiensten
 ihrer Heyligkeit so groß seynd / daß sie in
 Himmel erhöhet ist vber aller Hör der
 Engel. **MARIA** aber folget am ersten nach
 ihr heyligste Mutter **S. Anna** / welche
 gleicherweiß / wie sie nach dem Fleisch
 Christo die nechste ist / also vermeynet
 man / sie sey ihm auch vor andern Heyligen
 wegen ihrer Verdiensten mehr lieb vnd
 angenehm. * Item an ein anderem Ort.
 (b) * Nichts ist gewesen in der seligsten
 Anna (spricht er) gleichnerisch / nichts was
 Gott hat mögen beleidigen; Sonder al-
 les recht / sauber / heylig / vnd was einer
 Wohnung des H. Geistes gebürt. De-
 rowegen bekennen wir billich / sie sey die
 Nechste nach ihrer Tochter in der Glory /
 weil sie dermassen dem H. Geiße gefallen
 hat noch im sterblichen leben. * Endlich
 ein klein wenig herunder sehet er diese Wort
 hinzu. (c) * Also vberflüssig hat Gott die seli-
 gste Annam mit Gnaden geziert / daß sie in

ganzem Israhel an Tugenden vnd Heilig-
 keit ihres gleichens nicht hatte. Demnach
 ist es der Billigkeit gemäß / daß sie bey Gott
 dem HERRN andern Heiligen in der
 Glorj / vnd Herzligkeit vorgehe / welche
 vor andern mit Gott seligem Leben gelich-
 tet hat. Gleichertweiß wie der Sohn
 Gottes seine Mutter vor allen verehret
 vnd liebet / also hat er nach derselben / seine
 werthe Großmutter zur höchsten Ehren
 gebracht. * Bissher Trithemius.

(a) De laudib. S. Annæ c. 1. circa medium.

(b) Idem c. 9. sub initium (c) ibid. parum infra.

6. Ich will allhie wegen gebürlicher für-
 re geschweigen schier vnzahlbare andere Leh-
 rer vnd Schribenten (als da seynd alle die
 jenige / so von der seligsten Mutter S. An-
 na etwas geredt / oder geschrieben haben)
 welche ganz vnd gar in dieser andächtigen
 Meynung seynd / vielgedachte heyligste
 Frau sey warhafftig im Himmel sehr erhö-
 het vnd geehrt / vnd habe auch vor vielen
 andern fürnehmsten Heiligen Gottes den
 Vorzug in der ewigen Glorj vnd Heilig-
 keit. Daruon (sprich ich) will ich nichts
 sagen / noch ihre Wort vnd Zeugniß nach

der Länge anziehen/ sonder nur allein mit
vnd in dieser löblicher Gottseeliger Meynung
vnd Sentenz gegenwertige History beschlies-
sen/ vnd sagen/ die allerglückseligste hoch-
gebenedeyte Mutter S. Anna hat jesu im
Paradyß ihres Enckels Jesu Christi emp-
fangen den Lohn der Ehe vnd Witfrawen
vnd setzet also zu der rechten Hand (wie
(a) Trichemius redet) seiner Vielgeliebter
Tochter der allerseeligsten Jungfrawen
MARIA, vnweit von ihrem süßen Enckel
Jesu/ allda sie sich ewiglich erfreuen wird
in Anschawung der allerheiligsten Drey-
faltigkeit/ des Vatters/ des Sohns/ vnd
des H. Geistes. Der gürtig vnd barm-
herzig Gott wölle vns gnädiglich verley-
hen/ das wir mögen vnd können eins mahls
vns erfreuen mit Jesu/ MARIA vnd An-
na / Amen.

(a) de laud. S. Anna c. 3. circa medium.

Kurze Beschluß dieser History.

7. **W**iewol/ Christlicher Leser/ es
allhie meine Meynung vnd Vor-
haben nicht gewesen / ja meinem geringen
Ver-